

**Zeitschrift:** Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt

**Herausgeber:** Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich

**Band:** - (2000-2001)

**Artikel:** Organisationsprinzip : Spirale. UN Studio/Ben van Berkel, Caroline Bos, Musiktheater MUMUT, Graz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1072554>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Konzept** So wie der Dialog zwischen zeitgenössischer Musik und Notationstechniken zu neuen Kompositionssformen führt, kann die Interaktion von architektonischem Themen und strukturierender Organisation innovative Architekturkonzepte und Gebäudetypen hervorbringen. Dem Entwurf für das Musiktheater in Graz liegt als Organisationsprinzip die Figur der Spirale zugrunde. Die Präzisierung der Beziehungen zum Kontext und der Disposition der Funktionen haben dem ursprünglichen Entwurfskonzept im Laufe der Bearbeitung schärfere Konturen verliehen und führten zu einer konzeptuellen Durchbildung der Spirale in den drei Dimensionen des Räumlichen.

Die Spiralfigur dient als Instrument der Wegführung und der Zeiterfahrung. Sie absorbiert und reguliert Intervalle und Unterbrechungen, Richtungswechsel und Maßstabsbrüche – ohne daß die Kontinuität der Bewegung verloren ginge. Sie verbindet miteinander das Thema des Musiktheaters, die Organisation der Funktionen oder die Einflüsse der Umgebung, diktiert den Wegverlauf, die Volumen und die Materialien. Nicht unähnlich einer seriell-

kleinteiligeren komplexen System –, teilt sich die Spirale in eine Vielzahl miteinander verbundener, kleinerer Spiralen von vertikaler und diagonaler Ausdehnung. Als Stahlkonstruktion ist sie zugleich Tragwerk und läßt einen fließenden, stützenfreies räumliches Arrangement entstehen, das die einzelnen Räume in jeweils unterschiedlicher Weise miteinander verbindet.

**Räumliche Organisation** Die öffentlichen und die universitären Bereiche sind deutlich voneinander getrennt: Im oberen Geschöß liegen die Unterrichtsräume; im Erdgeschöß die öffentlich zugänglichen Nutzungen. Der Hauptzugang, der sich von der Lichtenfelsgasse aus schleifenförmig unter der angehobenen Terrasse öffnet, erfolgt über einen Innenhof, an dem die verschiedenen Universitätsgebäude liegen. Die geneigte Fläche stellt die Verbindung zum Park her, auf den man von der Straße aus wie auf eine Art Bühnenprospekt schauen kann. Durch den darüberliegenden Luftraum, der sich aus dem Erschließungssystem ergibt, ist der Durchgang zum Park gut beleuchtet.

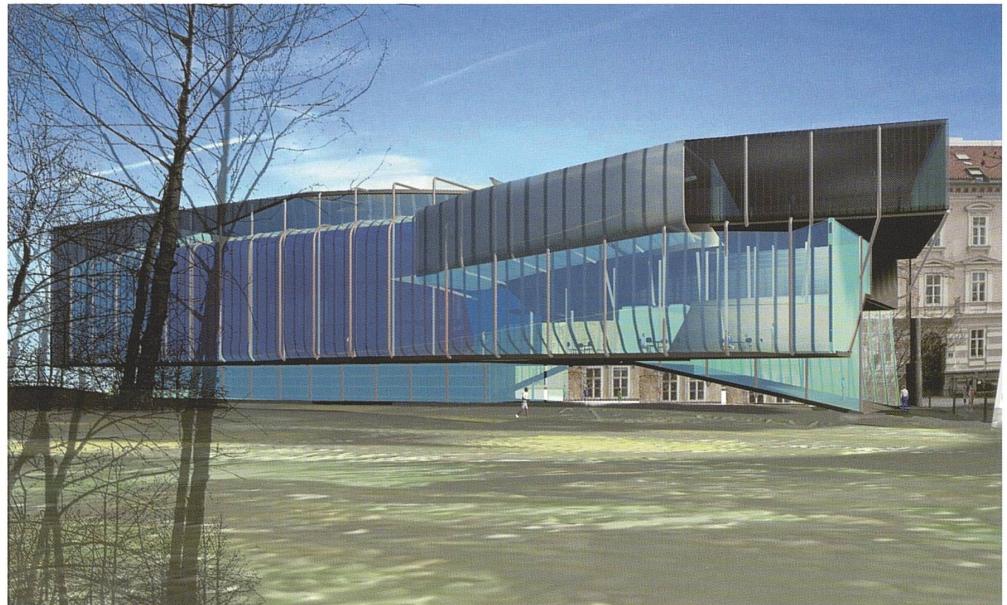
Im Inneren liegt die *black box*: das Auditorium, zu nutzen als Arbeitsraum, als Konzerthalle oder als Musiktheater. Man erreicht es über den Haupteingang im Erdgeschöß über eine Foyerzone, die sich rampenförmig zum Obergeschöß hin entwickelt. Das Auditorium schwebt über dem Park, die Serviceräume liegen unter dem Saal.

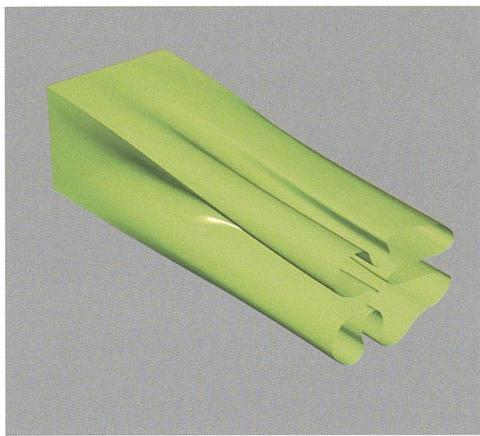
*UN Studio. Aus dem Englischen von Elisabeth Blum*

**UN Studio/Ben van Berkel, Caroline Bos,  
Musiktheater MUMUT, Graz**

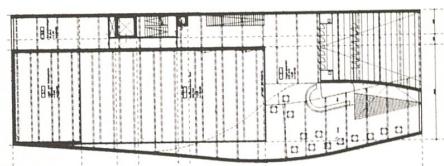
len Komposition, die sich selber ständig transformiert – auf der Nordseite ist die Spirale einfach, orthogonal und horizontal angeordnet, auf der Südseite wird sie zu einem

Westansicht  
vom Park

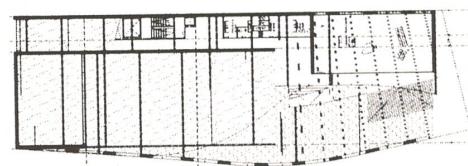




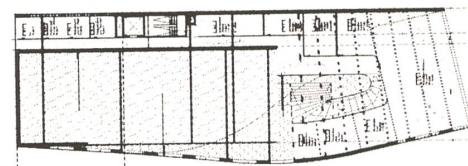
Spiralstruktur  
und Tragwerk



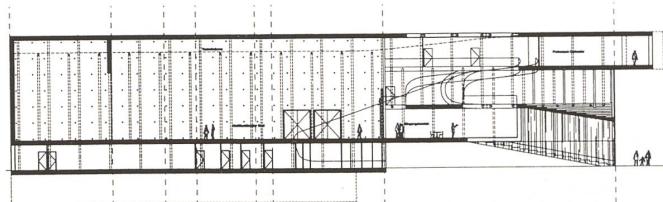
Eingangsebene



Ebene 1  
Foyer  
und Konzertsaal

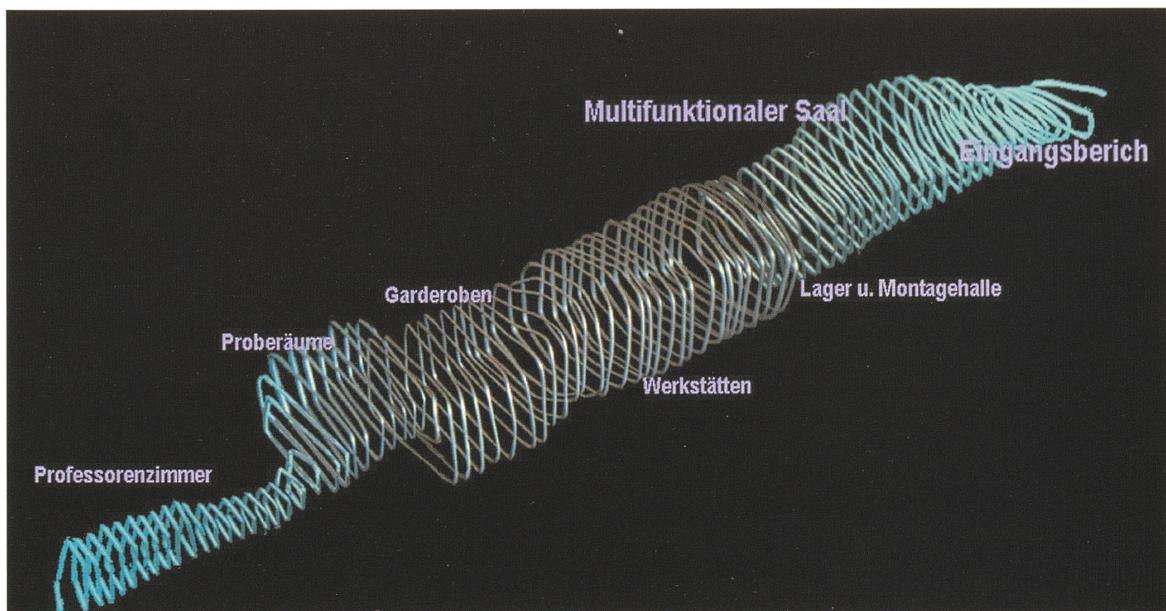


Ebene 3  
Probebühne



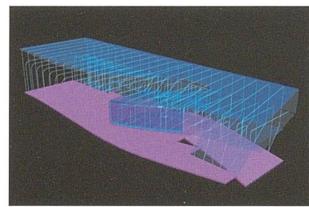
Längsschnitt

189

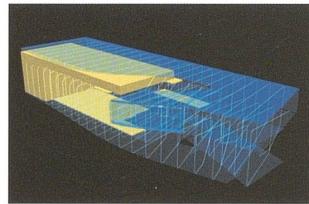


Die Spirale  
als Organisations-  
prinzip

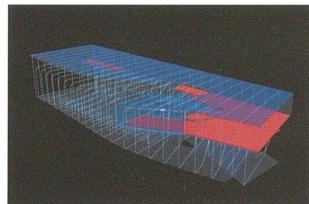
UN-Studio, Organisationsprinzip: Spirale



Die Spirale  
als Bewegungsab-  
lauf: Eingang,  
Rampe,  
Foyer im 1. OG



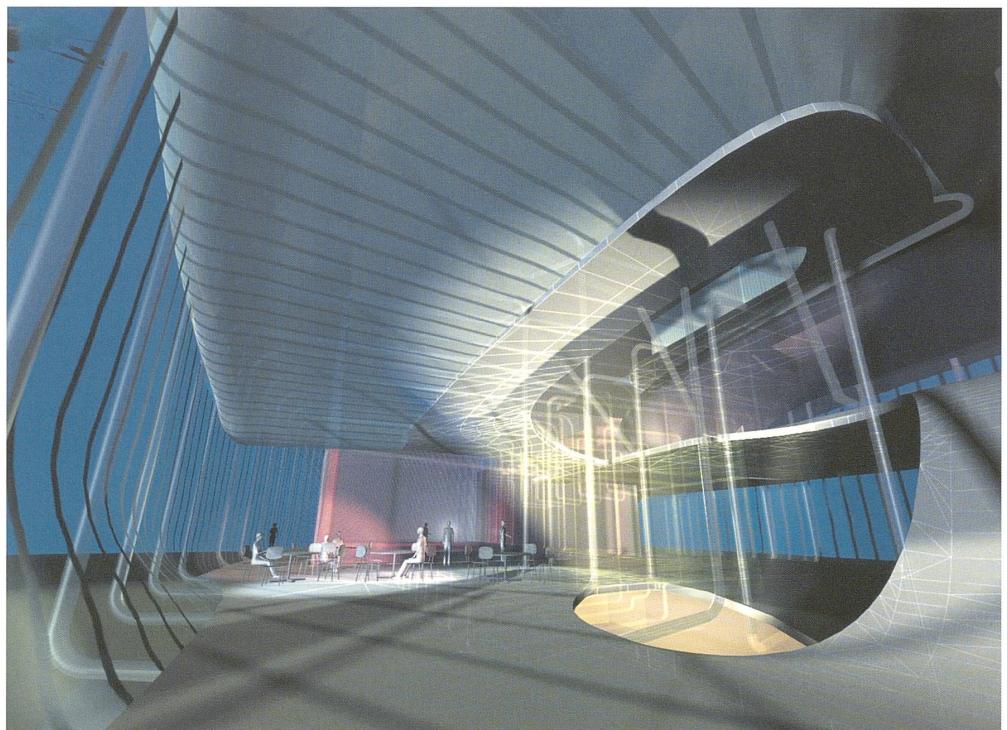
Die Spirale  
als Bewegungsab-  
lauf: Konzertsaal



Die Spirale  
als Bewegungsab-  
lauf: Orchester-  
probenraum

190

Cafeteria



UN-Studio, Organisationsprinzip: Spirale

*Entwurf:* Ben van Berkel (UN Studio)  
in Zusammenarbeit mit Cecil Balmond  
(Ove Arup & Partners, London)  
*Projekteam:* Hannes Pfau,  
Susanne Boyer, Peter Trummer  
*Entwurfsteam Wettbewerb:*  
Ben van Berkel, Susanne Boyer,  
Remco Bruggink, Pedro Campos Costa,  
Ludo Grooteman, KSK Tamura  
mit Sonja Cabalt, Marco Jongmans,  
Jeroen Kreijne, Marc Prins,  
Armin Hess  
*Entwurfsteam 2. Wettbewerbsphase:*  
Susanne Boyer, KSK Tamura, Hans Sterck,  
Laura Negrini, Ludo Grooteman  
*Tragwerk:* Charles Walker  
(Ove Arup & Partners)  
*Statik:* Charles Walker  
(Ove Arup & Partners)  
*Akustik:* Finola Reid (Ove Arup & Partners)



191

Fassadenausschnitt  
(Cafeteria)

UN-Studio, Organisationsprinzip: Spirale